

Im Coffee-Room wo ich den Thee trank, war es allerliebft, nämlich noch enger als im Bedroom. Wenn wir bei einem solchen englischen oder Walesfischen Speisesaal, (da wir in Wales sind) an ein Frankfurter oder Leipziger Hotel denken, so müssen wir wirklich glauben, in Lilliput zu sein. Meinethalben! Allein weshalb gerade da, wo der Platz so fehlt, jeder Einzelne für sich so viel mehr Platz consumiren muß als in irgend einem Lande der Welt, das bleibt mir ein Räthsel! Denn Jeder muß nun einmal seine besondere Theemaschine, seinen besonderen Rost für die Toasts, genug seinen ganzen eigenen Munitions-Park für sich allein haben, um eine Tasse Thee zu trinken. Das Bangor-Coffee-Room war ein kleines Boudoir. Wenn acht oder zehn Menschen an der Tafel Platz genommen hatten, wurde es in der That eine Preisaufgabe, nicht, wie noch einer hinein, sondern wie nur einer hinauszuschaffen wäre, da Niemand sich regen konnte; und doch wollten und sollten gegen zwanzig hier ihren Theedurst stillen. Deswegen eben war es allerliebft. Es gab Gelächter über Gelächter; einer wartete auf den andern, um einen Schluck nehmen zu können; man drängte sich an einander durch, die hübschen Chambermaids nicht allein, sondern selbst die reisenden Ladies mußten wir abwechselnd beinahe auf den Schooß nehmen, um irgend wie eine Passage zu erhalten; genug man war überaus heiter, und es schien Niemanden in der Gesellschaft zu verdrießen, daß er so in die Enge getrieben wurde, durch diese kleinen Reise-Abentheuer. Hatte doch Jeder sein Bedroom als sichereren Rückzugspunkt in Aussicht. Eins nur war fast eine Dual. Das ganze Haus war so hell mit Gas beleuchtet, wie ich nie eins gesehen; natürlich, denn jede Gasflamme brannte ja nur für drei oder vier Cubiffuß Raum.